

Aschenkreuz als Zeichen der Stärke

Symbol der Buße und Umkehr, aber auch der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod

Von Josef Sturm

Allersberg (HK) In der Nacht vom Faschingsdienstag zum Aschermittwoch läuten die Kirchenglocken die sechswöchige Fastenzeit ein und in vielen Orten wird traditionell auch der Fasching begraben. In den Kirchen sind die Altäre mit violetten Tüchern als Zeichen der Buße und Umkehr verhängt und es wird bei den Gottesdiensten das Aschenkreuz ausgeteilt.

So wurde auch in Allersberg am Morgen des Aschermittwochs beim Gottesdienst die Asche gesegnet, die aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres in der Osternacht stammt, wie Kaplan Radtke sagte. Mit den Worten „Gedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub werden wirst“ zeichneten er und Diakon Kilian Schmidt danach jedem einzelnen Gläubigen ein Kreuz auf die Stirn. Es soll an die Vergänglichkeit aber auch das Leben danach in Herrlichkeit bei Gott erinnern.

Zu Beginn der 40-tägigen Fastenzeit ist es laut Kaplan Radtke wichtig, die Mitte des Lebens zu finden – und das sei Gott. „Das Aschenkreuz ist nichts Trauriges, sondern ernst und freudig, denn es erinnert



„Gedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder Staub werden wirst“: Mit diesen Worten zeichnen Kaplan Michael Radtke und Diakon Kilian Schmidt den Gläubigen beim Gottesdienst das Aschenkreuz auf die Stirn. Foto: Sturm

zwar an den Tod aber zugleich auch an die Kraft der Auferstehung und das ewige Leben bei Gott.“ Früher wurde Asche als Dünger auf die Felder gestreut, weil in ihr viel Kraft stecke, erinnerte er. Diese Kraft

gehe auch auf unser Leben über. „Nehmen wir diese Hoffnung und Freude der Auferstehung und Leben in Herrlichkeit mit hinaus in die Welt“, ermunterte der Geistliche die zahlreichen Kirchenbesucher. Er

erinnerte aber auch an die Buße und das Fastenopfer. Jeder solle für sich selbst bestimmen, worauf er in der Fastenzeit verzichtet, um sich zu besinnen und neu auszurichten im Glauben an Jesus Chris-

tus und in Liebe und Toleranz gegenüber den Nächsten. Im Anschluss an diese Messfeier wurde bei einem Wortgottesdienst auch den Schülerinnen und Schülern das Aschenkreuz aufgelegt.

Weltgebetstag zum Thema Fairness

Allersberg (jsm) „Was ist denn fair?“. Unter diesem Leitsatz treffen sich Frauen und Männer am heutigen Freitag um 19 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Allersberg zur aktuellen Weltgebetstagsfeier. Frauen aller Konfessionen aus dem Gebetsland Philippinen laden zu diesem weltweiten Gottesdienst ein. In Allersberg liegt die Organisation beim ökumenischen Vorbereitungsteam.

Es findet auch eine Nachfeier im evangelischen Gemeindezentrum mit landestypischen Kostproben der Philippinen statt. Unterstützt wird der Weltgebetstag sowohl von der evangelischen Kirchengemeinde als auch der katholischen Pfarrgemeinde. Um 19 Uhr beginnt der Weltgebetstagsgottesdienst für die Frauen und Männer der ehemaligen Gemeinde Ebenried und der umliegenden Orte in der katholischen Kirchengemeinde in Ebenried.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Die Gottesdienstordnung wird jedes Jahr von Frauen unterschiedlicher Konfessionen aus jeweils einem anderen Land vorbereitet. 2018 kommt sie aus Surinam. In über 170 Ländern der Erde wird der Weltgebetstag alljährlich am ersten Freitag im März gefeiert, in Deutschland stellt die Weltgebetstagsbewegung heute die wohl wichtigste ökumenische Kraft dar.

Durch die Spenden, die bei der Feier gesammelt werden, werden verschiedene Projekte finanziert und auf den Weg gebracht. Die Geschäftsstelle ist ganz in unserer Nähe, in Stein. Näheres über die Arbeit des Komitees kann auch im Internet unter www.weltgebetstag.de abgerufen werden. Bis über das Jahr 2021 hinaus wurden die Themen und Länder der künftigen Weltgebetstage bereits festgelegt. Nach den Philippinen folgen Surinam, Slowenien, Simbabwe und Vanuatu.

Hinweistafel beschädigt

Allersberg (HK) Einen Schaden von über 1000 Euro verursachte jemand im Laufe der vergangenen Woche an einer interaktiven Lernafel des Naturlehrpfades nordwestlich der Nürnberger Straße. Die Trafokurbel wurde abgerissen und die interaktive Oberfläche zum Abrufen verschiedener Spechtstimmen wurde zerstört. Die Polizeiinspektion Hilpoltstein sucht nun Zeugen, die Hinweise auf den oder die Verursacher geben können. Die Polizei ist unter Telefon (09174) 4789-0 erreichbar.

Anfängerkurs für Imker

Triesdorf (HK) Ein Anfängerkurs für Imker beginnt am Freitag, 10. März. Er beginnt mit einem Theorietag, der von 9 bis 16 Uhr dauert. Es werden die Biologie der Bienen, ein Überblick über das Leben einzelner Bienen und die jahreszeitliche Entwicklung eines Volkes sowie die Einflussmöglichkeiten des Imkers gezeigt. Zu den Bienenrassen, Aufstellungsart, Standort, Arbeitsgeräte und Betriebsmittel wird Beurteilungswissen vermittelt. In fünf folgenden Praxisteilen werden die anfallenden Arbeiten demonstriert und geübt. Eine Abschlussveranstaltung bietet nochmals Raum für während des ganzen Kurses angefallene Fragen. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.triesdorf.de oder unter Telefonnummer (09826) 18 30 02.

„Der vergessliche Bürgermeister“

DJK-Landjugendverein Göggelsbuch/Lampersdorf zeigt neues Stück – Vorverkauf ab Sonntag

Göggelsbuch (jsm) „Der vergessliche Bürgermeister“ heißt das Volksstück, das in diesem Jahr die Theatergruppe des DJK-Landjugendvereins Göggelsbuch/Lampersdorf aufführen wird. Neu ist dieses Jahr erstmals der Kartenvorverkauf für die insgesamt fünf geplanten Vorstellungen.

Gespielt wird das Lustspiel in drei Akten am Samstag und Sonntag, 1. und 2. April, sowie am Freitag, Samstag und Sonntag, 7., 8. und 9. April, im Jugendheim Göggelsbuch. Saalöffnung ist jeweils um 18.30 Uhr, Vorstellungsbeginn um 19.30 Uhr. Auch dieses Jahr können sich die Besucher vor den Vorstellungen und in den Pausen wieder an einem reichhaltigen Buffet stärken.

Das Stück dreht sich um den naiven und leichtgläubigen Bürgermeister und Wirt, der durch Alkoholgenuss große Erinnerungslücken hat und so vom schlitzohrigen Ochsenwirt ausgenutzt und wegen eines Fehltritts vor 20 Jahren erpresst wird. Die Frauen des Dorfes sowie die Dorfratsch und Vorsitzende des Sittlich-



Die Theatergruppe aus Göggelsbuch übt für das Stück „Der vergessliche Bürgermeister“ Foto: Sturm

keitsvereins wollen mit Hilfe der Landesvorsitzenden Geistwein den Sumpf austrocknen. Weiter soll der behäbige Dorfpolizist mit Unterstützung eines Oberinspektors aus Zürich noch den sich inzwischen ereigneten Mord aufklären. Dabei

trampelt die einfältige Magd allein auf den Nerven herum. Zuletzt tauchen auch noch der angebliche Fehltritt des Bürgermeisters und der Kleinhäusler Martl auf, der vor zehn Jahren nach einer Messerscherei aus dem Dorf flüchten

musste und seine Ehre wieder herstellen möchte. Als alles schon ausweglos erscheint, kommt es zum großen Haberfeldtreiben. Ob alles zum guten Ende kommt, wird sich bei den Aufführungen zeigen.

Mitwirkende im Stück sind: Wirt und Bürgermeister Josef Obermoser (Hans Schüssel), seine Frau Katharina (Michaela Goll), Tochter Maria (Vanessa Engelmann), Dorf- ratschn Veronika Bierbichler (Anne Harrer), Dorfpolizist Johann Fröschl (Werner Mederer), Oberinspektor Xaver Untermüller (Wolfgang Rupp), Landesvorsitzende Otilie Geistwein (Evi Fleischmann), Magd Annamirl Dobler (Kathrin Löw), Ochsenwirt Korbinian Niederhuber (Markus Mederer), Kleinhäusler Martin Hellmaier (Jürgen Lamer) und der uneheliche Sohn Florian Haller (Florian Harrer). Regie führt Wolfgang Brandl, die Gesamtleitung hat Hans Schüssel inne.

Karten im Vorverkauf können ab Sonntag, 5. März, bestellt und abgeholt werden bei Agnes Meier, Göggelsbucher Hauptstraße 19, Telefon (09174) 2956. Einen Sonderverkauf gibt es zudem am 5. und 12. März jeweils von 10 bis 12 Uhr im Jugendheim St. Georg in Göggelsbuch. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

BRK-Bereitschaft unter neuer Führung

3468 ehrenamtliche Stunden geleistet – Aus- und Fortbildung stehen im Fokus

Allersberg (jsm) Im Rahmen der turnusmäßigen Wahlen der Führungskräfte im BRK-Kreisverband Südfranken wurden auch bei der BRK-Bereitschaft Allersberg die Führungskräfte für die neue Amtsperiode von den aktiven Mitgliedern im BRK-Haus gewählt.

Einstimmig wurde Inge Zellermaier im Amt als Bereitschaftsleiterin bestätigt. Den Stellvertreterposten teilen sich künftig Jennifer Hiemer und Sandra Adler. Der bisherige Amtsinhaber Bernd Schneider stellte sich nicht mehr zur Wahl. Christian Hiemer wurde zum Taktischen Leiter für die Einsatzplanung wiedergewählt.

Kreisbereitschaftsleiter Michael Hofer, der die Wahl geleitet hatte, gratulierte zur Frauenpower und wünschte der neu gewählten Führungscrew für die Zukunft alles Gute. Mit einem Präsent dankte Bereitschaftsleiterin Inge Zellermaier



Die neue Leitung der BRK-Bereitschaft Allersberg: Inge Zellermaier, Sandra Adler, Jennifer Hiemer, Christian Hiemer und Michael Hofer (von links). Foto: Sturm

ihrem bisherigen Stellvertreter Bernd Schneider für die gute Zusammenarbeit in den acht Jahren seiner Amtszeit. Sehr arbeitsintensiv war das

Jahr 2016 für die Allersberger Bereitschaft, war der vorgelegten Bilanz zu entnehmen. Insgesamt wurden von den aktiven Mitgliedern 3468 ehren-

amtliche Dienststunden geleistet. Dabei entfielen 1083 Stunden auf den Rettungsdienst. Dazu kamen 862 Einsatzstunden für die sanitätsdienst-

lichen Betreuungen verschiedener Veranstaltungen in der Marktgemeinde und im Landkreis Roth. Weitere 260 Stunden war die BRK-Bereitschaft bei der Betreuung der vier Blutspendetermine in Allersberg im Einsatz.

Zugenommen hat auch die Zahl der SEG-Einsätze mit 91 Einsatzstunden, für die Jugendarbeit wurden 391 Stunden aufgewendet und auf die Bereitschaftsabend entfielen 391 Stunden. Bei sechs Erste-Hilfe-Kursen für die Bevölkerung, Betriebe und Vereine wurden dazu noch 71 Stunden geleistet und für sonstige Dienste fielen nochmals 255 Stunden an.

Auch zukünftig legt die BRK-Bereitschaft Allersberg großen Wert auf Aus- und Fortbildung und die Jugendarbeit, betonte abschließend die alte und neue Bereitschaftsleiterin Inge Zellermaier.